

7. Sekundärliteratur

[Kurze Beschreibung der Wuerkungen und Anwendungsart der bekannten Hallischen Waisenhaus-Arzeneyen] David Samuel von Madai's ... Kurze Beschreibung ...

**Madai, David Samuel von
Halle (Saale), 1808**

XVII. Von den Würkungen und der Anwendungsart des Pulvis contra acredinem oder Pulvers wider die Schärfe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

XVII.

Von den
 Wirkungen und der Anwendungsart
 des
 Pulvis contra acridinem
 oder
 Pulvers wider die Schärfe.

§. 242.

Von dem Pulver wider die Schärfe überhaupt.

Dieses durchaus gelinde und sanft wirkende Pulver ist in allen den Fällen von Uebelbefinden, Unpäßlichkeit oder Krankheit, für deren nächste Ursache die Alten eine sogenannte Schärfe annahmen, ein auffallend wirksames und wohlthätiges Mittel. Sie verstanden unter Schärfe eine, an irgend einem Ort in dem Körper vorhandene, scharfe oder reizende Materie, die daselbst entweder Schmerz und sonst ein unangenehmes Gefühl, oder eine sichtbar veränderte Beschaffenheit hervorbrachte.

§. 243.

Allgemeine Ansicht der Krankheiten, in welchen die Alten eine Schärfe als Ursache annahmen.

Diejenigen Krankheitsfälle nun, in welchen die Alten jene Ursache annahmen, beziehen sich, wenigstens dem

größten Theile nach, auf eine gewisse krankhafte Beschaffenheit des Magens und Darmkanals und der mit denselben in näherer Verbindung und Mittheilung stehenden Organe, nämlich des Hautorgans und der zur Ab- und Aussonderung des Urins bestimmten Organe.

§. 244.

Dieses Pulver ist in verschiedenen Krankheiten des Magens und Darmkanals nützlich.

Zu den Krankheiten des Magens und Darmkanals, in welchen dieses Pulver sich, laut häufiger Erfahrungen, hilfreich erwiesen hat, gehört vorzüglich das Sodbrennen, saures und unangenehmes Aufstoßen, und der Schlucken. In diesen Uebeln kann es die Stelle der darin so wirksamen Salz-Tinctur vertreten, wenn diese nicht bey der Hand ist, oder es kann auch in solchen Fällen, wenn sie hartnäckig sind, abwechselnd mit der Salz-Tinctur genommen werden. Ferner gehören hieher alle Arten von Durchfällen mit und ohne Blutabgang, selbst die Ruhr, bey welcher es zu jeder Zeit mit Sicherheit und offenbarem Nutzen gegeben werden kann. Auch in allen Arten von Leibesmerzen, bey Blähungen, und bey dem Aufreiben des Leibes, verschafft der gehörige Gebrauch dieses Pulvers meistens die gewünschte Linderung.

S. 245.

Wirkbarkeit dieses Pulvers in Hautkrankheiten.

Die Einwürfung dieses Pulvers auf das Hautorgan wird durch eine gelinde Ausdünstung, die es mehrentheils bewirkt, und andre Veränderungen, die es auf der Haut hervorbringt, sichtbar und bey verschiedenen Ausschlägen und Verderbungen der Haut auffallend nützlich. Es ist nämlich immer mit ausgezeichnetem Erfolg in der Krätze, dem langwierigen Griesel, den Flechten, bey dem Ausbruch verschiedener Pusteln und Blüthen im Gesicht, im Naselausschlage, bey dem Aufspringen und Bersten der Haut im Gesicht und an andern Orten, und bey mancherley andern Verderbungen der Haut, und vorzüglich auch bey jenem oft unerträglichen allgemeinen Jucken der Haut, womit manche Personen nach dem Genuß gewisser Speisen, und ältere Personen von selbst oft geplagt sind, angewendet worden. Ja es kann sogar in allen hitzigen Hautausschlägen, bey den gewöhnlichen Pocken, bey den Schutzblattern, oder den sogenannten Kuhpocken, und bey dem in den heißen Sommertagen auf die Einimpfung dieser Schutzpocken oft folgenden allgemeinem Ausschlage, bey den Maasern, dem Griesel, und in ähnlichen andern Ausschlägen, mit der größten Sicherheit angewendet werden, wenn diese Ausschläge entweder nicht gehörig und zur rechten Zeit zum Vorschein kommen, oder auch besonders, wenn sie durch unzeitige Durchfälle gestört, oder in Unordnung gebracht werden.

§. 246.

Besonderer Nutzen dieses Pulvers
für Kinder.

Für Kinder eignet sich dieses Pulver in mancher Hinsicht ganz vorzüglich, weil es ihnen in den angeführten und verschiedenen andern ihnen eigenthümlichen Krankheiten, besonders bey der Magensäure, bey den verschiedenen Kopfschlägen, bey dem Anspring oder der Milchborke im Gesicht, bey den nässenden Ohren, u. s. w., besonders nützlich ist, und theils, weil dieses Pulver gar nach nichts schmeckt, und daher leicht von ihnen eingenommen wird.

§. 247.

Anwendung desselben bey gewissen
Urinbeschwerden.

Bei manchen Urinbeschwerden, bey dem sogenannten Schneiden des Urins oder dem schmerzhaften Gefühl bey dem Abgange desselben; in dem gehinderten Abgange, bey dem Blasenkrampf und dem beständigen Drängen zum Urinlassen, wobey er entweder gar nicht oder nur tropfenweise abgeht, hat man von dem fleißigen Gebrauch dieses Pulvers mehrentheils merkliche Linderung erfahren, wenn diese Uebel neu, etwa nach einer Erkältung, oder dem Genuß eines ungewohnten Getränks, eines sauren oder nicht gut gegornen Biers entstanden waren. Wenn diese Beschwerden aber schon öfter dagewesen sind, oder bey einem krankhaften Zustande des Unterleibes vorkommen,

wie in der Hypochondrie und Hysterie, so muß man die Salz-Tinctur und Korallen-Tinctur mit zu Hülfe nehmen.

§. 248.

Dosis des Pulvers wider die Schärfe.

Die gewöhnliche mittlere Dosis für einen Erwachsenen ist in allen angeführten Krankheitsfällen dreßzig bis vierzig Gran oder ein halbes Quentchen und etwas darüber. Diese Portion kann bey Durchfällen, Leibschmerzen und Urinbeschwerden alle zwey Stunden, und in hartnäckigen Fällen alle Stunden, den ganzen Tag durch eingenommen werden, bis Linderung erfolgt. Gegen Ausschläge aber nimmt man sie nur Morgens und Abends. Jüngere Personen, vom sechszehnten Jahre an, nehmen unter ähnlichen Umständen zwanzig bis dreßzig, und Kinder von zehn bis sechszehn Jahren funfzehn bis zwanzig Gran. Kinder von sechs bis zehn Jahren giebt man in eben der Zwischenzeit zehn bis funfzehn Gran, und Kindern unter sechs Jahren sechs bis zehn Gran.

§. 249.

Gebrauchsart dieses Pulvers.

Dieses Pulver läßt sich sehr gut einnehmen, und zum Behülfel kann man sich, nach den Umständen, verschiedener Flüssigkeiten bedienen. Bey Leibschmerzen, Durchfällen und Urinbeschwerden nimmt man es am besten mit einem lauwarmen, schleimigen Getränke, Graupen-

schleim, oder dünn abgekochter Hafergrütze, oder auch mit einem warmen aromatischen Theeaufguß. In andern Fällen aber kann man Koffee, Bier, Fleischbrühe, oder sonst ein Getränk dazu nehmen, das Pulver damit einrühren, und, für Kinder mit etwas Zucker versüßen.